



# JU • JUTSU

LEISTUNGSSPORTKONZEPTION 2010-2013  
DES DEUTSCHEN JU-JUTSU VERBANDES E.V.



JU • JUTSU

SELBSTVERTEIDIGUNG • FITNESS • WETTKAMPF  
DEUTSCHER JU - JUTSU VERBAND E.V.

Impressum:

HERAUSGEBER:

Deutscher Ju-Jutsu Verband e.V.

Badstubenvorstadt 12/13

06712 Zeitz

Telefon (03441) 310041

Telefax (03441) 227706

e-mail [info@djjv.net](mailto:info@djjv.net)

Internet [www.djjv.net](http://www.djjv.net)

REDAKTION:

Roland Köhler (Teamchef; BT Fighting Damen)

Steffen Heckeke (BT Fighting Männer)

Tino Koch (Leiter BGSt.; Referent Leistungssport)

ALLE RECHTE VORBEHALTEN - PRINTED IN GERMANY

# LEISTUNGSSPORTKONZEPTION 2010-2013 DES DEUTSCHEN JU-JUTSU VERBANDES E.V.



## GESCHICHTE DES JU-JUTSU UND DES DJJV

Ju-Jutsu ist die moderne Selbstverteidigung aus der Praxis für die Praxis. Sie ist leicht erlernbar, vielseitig anwendbar und äußerst effektiv. Ju-Jutsu geht zurück auf die in Japan in Jahrhunderten entwickelten waffenlosen Selbstverteidigungssysteme. Nahezu alle im Ju-Jutsu enthaltenen Elemente stammen aus Sportarten, die sich mit speziellen Gebieten der Selbstverteidigung auseinandergesetzt und diese perfektioniert haben. Neben den Grundelementen Bewegungsformen, Falltechniken, Abwehrtechniken, Schläge, Tritte und Stöße sind ebenso Wurf- und Hebeltechniken der unterschiedlichsten Form im Ju-Jutsu vertreten.

Alle Techniken können – je nach Situation und Notwendigkeit – sowohl in sehr harter und zerstörerischer Form als auch relativ sanft angewendet werden. Dies eröffnet dem Verteidiger stets die Möglichkeit, sich im Rahmen der gesetzlich geforderten Verhältnismäßigkeit zu bewegen. Die Härte der Verteidigung muß dem Angriff angemessen sein, so dass kein Missverhältnis entsteht.

Für eine umfassende Selbstverteidigung ist jedes der einzelnen Grundelemente jedoch nur ein Teil des Ganzen geblieben. Die Vollkommenheit liegt in der Zusammenfassung zu einem System. Hinzu kommen die für das Ju-Jutsu speziell entwickelten Festhalte-, Aufhebe-, Transport- und Nothilfetechniken. Auch die Grundlagen der Konfliktbewältigung und Selbstbehauptung ohne den Einsatz körperlicher Gewalt werden im Ju-Jutsu vermittelt.

In der jüngeren Zeit sind nicht nur die Angriffe raffinierter, vielfältiger, brutaler und wesentlich gefährlicher geworden, sondern auch eine erheblich höhere Gewaltbereitschaft der Täter und eine große Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Opfer kommen hinzu. Hier gilt es, dem ein Selbstverteidigungssystem entgegenzusetzen, das leicht erlernbar ist, von Personen jeden Alters und Geschlechts angewendet werden kann und optimale Wirkung erzielt. Im Ju-Jutsu sind altbewährte Erkenntnisse vieler Kampfsportarten, aber auch neue Erkenntnisse unter dem Grundsatz „aus der Praxis für die Praxis“ zu einer modernen und sehr effektiven Selbstverteidigung zusammengeführt. Weil auch die Sicherheitsbehörden erkannt haben, dass Ju-Jutsu sehr praxisnah und wirkungsvoll ist, wurde es bei den Polizeien der Länder und des Bundes dienstliches Ausbildungsfach.

## Ju-Jutsu – das neue System

Das Anfang des 20. Jahrhunderts eingeführte Jiu-Jitsu war in den 60er Jahren nicht mehr zeitgemäß. Es war dringend erforderlich, etwas Neues, vor allem aber Wirkungsvolleres zu schaffen. Hochgraduierte Dan-Träger erhielten den Auftrag, eine moderne und effektive Selbstverteidigung zu erarbeiten. Federführend dabei waren Franz Josef Gresch und Werner Heim. Sie stellten aus den verschiedensten Budo-Systemen die wirkungsvollsten Techniken zu einem neuen System zusammen, das den Namen Ju-Jutsu erhielt.

1969 wurde das neue Ju-Jutsu dann in Deutschland eingeführt. Es geht nicht mehr vom Angriff aus, sondern primär von den Verteidigungstechniken. Alle Verteidigungstechniken sind gegen mehrere Angriffsarten anwendbar. Ziel ist es, die Bewegungsabläufe durch ständiges Training so zu automatisieren, dass die Verteidigung ohne Nachdenken erfolgt, d. h. automatische Reflexe im Unterbewusstsein (sogenannte Automatismen) ablaufen.

In der freien Selbstverteidigung werden die Einzeltechniken so aneinander gereiht, wie sie sich durch das Verhalten des Angreifers ergeben (so genannte Kombinationen oder Weiterführungstechniken). Nicht der Verteidiger entscheidet über die Technikfolge, sondern die Handlungen des Angreifers, denen sich der Verteidiger mit dem Ziel anpasst, ihn angriffsunfähig zu machen. In der „freien Selbstverteidigung“ zeigt sich die echte Kunst der Selbstverteidigung, d. h. die Perfektionierung.

## Elemente und Prinzipien des Ju-Jutsu

Das Ju-Jutsu beinhaltet mehr, als der Name allein erkennen lässt. „Ju“ bedeutet „sanft“, d. h. ausweichen, anpassen, nachgeben. „Jutsu“ bedeutet „Kunst oder Kunstgriff“. Ju-Jutsu ist also die Kunst, durch optimale Anpassung an die jeweilige Situation Gefahren von sich und anderen abzuwenden. Über allen Verteidigungstechniken steht das „ökonomische Prinzip“, also „mit dem erforderlichen Aufwand den größtmöglichen Nutzen zu erzielen“. Alle Verteidigungstechniken können in weicher oder harter Form mit vielen Zwischenstufen nach dem Prinzip der Verhältnismäßigkeit angewandt werden. Sollen die Techniken voll wirksam werden, müssen ihre Prinzipien beachtet werden. „Wirksamkeit“ heißt nicht Kraft oder Gewalt, sondern richtige Technikanwendung und -ausführung. Nur so ist es auch Kleineren oder Schwächeren möglich, sich gegen stärkere Angreifer erfolgreich zu verteidigen.

## JU-JUTSU ALS WETTKAMPF

Neben der hauptsächlich auf Zweckmäßigkeit beruhenden reinen Selbstverteidigung wird Ju-Jutsu auch in verschiedenen Wettkampfformen ausgeübt. Im „Fighting-System“ kämpfen zwei Kontrahenten in ihrer gemeinsamen Gewichtsklasse, ausgestattet mit Hand-, Fuß- und Tiefschutz, gegeneinander. Dabei dürfen im Leichtkontakt Schläge, Tritte und Stöße sowie Hebel-, Wurf- und Würgetechniken angewendet werden. Der Ju-Jutsu-Sportler muss in relativ kurzer Zeit seinen Gegner nach Punkten besiegen oder zur Aufgabe zwingen. Dabei kann viel realitätsnäher gekämpft werden als in anderen Budo-Sportarten. Das Regelwerk schließt jedoch ernsthafte Verletzungen des Gegners weitestgehend aus. Über die Einhaltung der Wettkampffregeln wachen bei jedem Kampf drei Kampfrichter. Die Wettkämpfe werden unterteilt in Kämpfe für Herren, Damen und Jugendliche.

Die Wettkämpfer qualifizieren sich zuerst auf der Landesebene, dann auf der Gruppenebene und anschließend auf der Deutschen Meisterschaft. Besonders erfolgreiche Kämpfer erreichen die Europa-Meisterschaften und ggf. auch die Weltmeisterschaften. Seit 1997 ist der Ju-Jutsu-Wettkampf fest im Programm der World Games, den Weltspielen der nicht olympisch anerkannten Disziplinen. Wettkampferfahrung trägt wesentlich zur Verbesserung des persönlichen Selbstverteidigungsprofils bei. Das „Duo-System“ ist der technische Vergleichskampf des Ju-Jutsu. Die beiden Paare trainieren technisch hochwertige Abwehrkombinationen gegen vorgegebene Angriffe, die dann im Vergleichskampf mit anderen Paaren zur Ermittlung des Siegerteams führen. Auch hier werden Meisterschaften auf Landes-, Gruppen-, Bundes-, Europa- und Weltebene durchgeführt.

Eine weitere, jedoch rein deutsche Art des Technikvergleichs ist der „Formenwettkampf“. Hier gilt es, die beste Ju-Jutsu-Demonstration (Show) zu prämiieren. Die Teams, die aus 2 bis 5 Teilnehmern bestehen, studieren eine selbst erdachte Vorführung von 3 bis 6 Minuten Dauer – mit oder ohne Musik- bzw. Lichteffekten – ein, in der das Ju-Jutsu optimal dargestellt werden soll.

Ju-Jutsu ist eine sehr interessante und vielseitige Sportart und Selbstverteidigungsdisziplin, bei der alle Teilnehmer, ob jung oder alt, männlich oder weiblich, gemeinsam auf der Matte trainieren, um sich nicht nur körperlich fit zu halten oder freundschaftliche Kontakte zu knüpfen, sondern dabei noch viel für ihre persönliche Sicherheit im Alltag zu tun. Dies nutzen mittlerweile rund 55.000 Mitglieder des Deutschen Ju-Jutsu-Verbandes e.V. (DJJV) in ganz Deutschland.

### Deutsche Medaillengewinne bei World Games

	1997 (Lathi)	2001 (Akita)	2005 (Duisburg)	2009 (Kaohsiung)
Gold	2	0	3	2
Silber	1	2	2	2
Bronze	0	0	2	1

#### Goldmedaillen:

1997	Petra Holzhausen	bis 70 kg
1997	Jörn Meiners	bis 62 kg
2005	Sabine Felser	bis 70 kg
2005	Nadin Altmüller & Stefanie Satory	Duo Women
2005	Corina Ende & Matthias Huber	Duo Mixed
2009	Sabrina Hatzky	bis 62 kg
2009	Andreas Kuhl	bis 85 kg

#### Silbermedaillen:

1997	Joachim Göhrmann	bis 94 kg
2001	Raik Tietz & Andreas Richter	Duo Men
2001	Gertrud Christ & Florian Peter	Duo Mixed
2005	Mario Staller	bis 77 kg
2005	Markus Buchholz	bis 85 kg
2009	Mario Staller	bis 77 kg
2009	Juri Hatzenbühler & Richard Hohenäcker	Duo Men

#### Bronzemedaille:

2005	Marco Dünzl	bis 69 kg
2005	Marisol Harms	bis 62 kg
2009	Sonja Kinz	bis 70 kg



## 1 WORLD GAMES ANALYSE 2009

Die Analyse der 4-jährigen Vorbereitungszeit von 2006 bis 2009 und der World Games in Kaoshiung orientiert sich primär an den Auswertungen und Festlegungen nach den World Games 2005 in Duisburg. Nach der Analyse der World Games 2005 in Duisburg wurden folgende Schritte eingeleitet:

1. Die seit den Qualifikationsturnieren zur WM 2004 in Madrid gewohnten Abläufe wurden möglichst beibehalten und weiter optimiert. Dies heißt im Einzelnen:
  - a. Anreizezeitpunkt möglichst kurz vor den Wettkämpfen.
  - b. Die unmittelbare Betreuung der Athleten an der Kampffläche erfolgt ausschließlich von den zuständigen akkreditierten Bundestrainern.
  - c. Sportler die an den ersten Wettkampftagen starten, werden nicht an Eröffnungsfeiern oder anderen offiziellen Terminen teilnehmen.
2. Nach internationalen Meisterschaften erfolgt eine Auswertung durch die zuständigen Bundestrainer. Diese Analyse wird durch den Sportdirektor geprüft und an die Landesfachverbände verteilt.

## Leistungsanalyse 2006-2009

Von der JJIF wurden für die World Games 2009 alle Duo-Klassen und die Fightingklassen der Frauen bis 55kg, bis 62 kg, bis 70 kg und der Männer bis 69 kg, bis 77 kg bis 85 kg und bis 94 kg festgelegt.

In jeder Gewichtsklassen können die besten acht Nationen der vorangegangenen zwei Weltmeisterschaften an den Start gehen.

Bereits bei der WM 2006 in Rotterdam konnten die Kaderathleten des DJJV schon sichere Startplätze in allen Duoklassen und den Fightingklassen der Frauen bis 55 kg, bis 62 kg, bis 70 kg und bei den Männern bis 77 kg und bis 85 kg erkämpfen.

Im Rahmen der WM 2008 in Malmö konnten die Ergebnisse dieser Gewichtsklassen bestätigt werden und die Gewichtsklasse bis 69 kg der Männer konnte durch eine WM Medaille ebenfalls noch einen sichern Startplatz für die World Games 2009 erreichen. Lediglich in der Gewichtsklasse bis 94 kg ist dies nicht gelungen.

In den Duoklassen war das Ergebnis der WM in Malmö nicht optimal. Durch eine komplette Verjüngung



der Kaderathleten reichten die Resultate der vorigen WM und dieser WM für die Startplätze zu den World Games.

### Leistungsvergleich Duisburg: Kaohsiung

Ergebnisse:

	2005 (Duisburg)	2009 (Kaohsiung)
Gold	3	2
Silber	2	2
Bronze	3	1

Sowohl bei den World Games 2005 als auch bei den World Games 2009 konnte der zweite Platz in der Nationenwertung erreicht werden. 2005 belegte Dänemark Platz 1 und 2009 Frankreich.

Im Unterschied zu den World Games 2005 konnte in der Disziplin Duo-System keine Goldmedaille gewonnen werden. 2005 wurden im Duo-System zwei Goldmedaillen errungen. 2009 konnte im Duo-System eine Silbermedaille gewonnen werden. Ein sehr großer Erfolg für ein sehr junges Team. Die beiden 4. Plätze lassen ebenfalls für die Zukunft hoffen.

In der Disziplin Fighting konnten im Verhältnis zu 2005 ein Goldmedaille mehr gewonnen werden. Die Medaillen haben sich optimal unter den weiblichen und männlichen Startern aufgeteilt. Die Frauen konnten eine Goldmedaille und eine Bronzemedaille gewinnen, die Männer eine Gold- und eine Silbermedaille.

## 2 SPORTFACHLICHE ZIELE BIS ZU DEN WORLD GAMES 2013

Ausgehend vom derzeitigen objektiven Leistungsstand und dem Entwicklungspotential der Bundeskaderathleten des Deutschen Ju-Jutsu Verbandes werden folgende Platzierungen bei den World Games 2013 in Cali angestrebt.

### Duo-System:

	Frauen	Männer	Mixed
Platzierungen 1-3	1		1
Platzierungen 4-6		1	

### Fighting:

	Frauen	Männer
Platzierungen 1-3	2	2
Platzierungen 4-6	1	2

Diese Ziele sind nur erreichbar, wenn alle leistungs-sportlichen Strukturbedingungen des DJJV und seiner Partner optimal aufeinander abgestimmt sind.

## 3 VERBANDS- UND ORGANISATIONSSTRUKTUR IM LEISTUNGSSPORT

Der Deutsche Ju-Jutsu Verband hat grundsätzlichen in seiner Satzung (aktuell gültige Fassung vom 18.04.2009). Diese ist eingetragen im Vereinsregister Stendal. Mitglieder des DJJV sind die 17 Landesverbände:

Ju-Jutsu Verband Bayern e.V.  
 Ju Jutsu Verband Baden e.V.  
 Berliner Ju-Jutsu Verband e.V.  
 Brandenburgischer Ju-Jutsu Verband e.V.  
 Ju-Jutsu Verband Bremen e.V.  
 Hamburgischer Ju-Jutsu Verband e.V.  
 Hessischer Ju-Jutsu Verband e.V.  
 Ju-Jutsu Verband Mecklenburg-Vorpommern e.V.  
 Württembergischer Ju-Jutsu Verband e.V.  
 Thüringer Ju-Jutsu Verband e.V.  
 Schleswig-Holsteinischer Ju-Jutsu Verband  
 Ju-Jutsu Verband Sachsen-Anhalt e.V.  
 Sächsischer Ju-Jutsu Verband e.V.  
 Saarländischer Ju-Jutsu Verband e.V.  
 Ju-Jutsu Verband Rheinland-Pfalz e.V.  
 Nordrhein-Westfälischer Ju-Jutsu Verband e.V.  
 Niedersächsischer Ju-Jutsu Verband e.V.

Organe des DJJV sind

- die Mitgliederversammlung
- das Präsidium
- der Vorstand

Oberstes Organ des DJJV ist die Mitgliederversammlung. Ihr obliegt die Beschlussfassung und Kontrolle in allen DJJV-Angelegenheiten. Ihr gehören die Mitglieder des Vorstandes und des Präsidiums sowie den Vertretern der Landesverbände an. Die Mitgliederversammlung wird jährlich einberufen. (April) Alle 4 Jahre (im Zyklus der olympischen Sommerspiele) wählen die Delegierten der MGV die Mitglieder des Präsidiums und des Vorstandes neu.

Ausschüsse:

Ausschusssitzung Leistungssport (Sportwarte- und Kampfrichtertagung)

Der Sportdirektor beruft jedes Jahr eine Ausschusssitzung Leistungssport (Sportwarte- und Kampfrichtertragung) ein. Teilnehmer sind der Sportdirektor, der Kampfrichterdirektor, die Gruppenleiter (Nord, Ost, West, Süd), die Gruppenkampfrichterreferenten (Nord, Ost, West, Süd) und die entsprechenden Vertreter der Länder (Sportdirektoren und Landestrainer). Die darin genannten Beschlüsse können, wenn das Präsidium ihnen zustimmt, vom Präsidium gemäß Satzung vorläufig in Kraft gesetzt werden. Finden die Beschlüssen nicht die Zustimmung des Präsidiums, so hat das Präsidium diese der Mitgliederversammlung zur Abstimmung vorzulegen.

Darüber hinaus bestehen folgende leistungssportrelevante Ausschüsse bzw. Versammlungen:

- + Jahrestagung des medizinischen Dienstes
- + ständige Konferenz der Heimtrainer
- + gemeinsame Tagung der Sportwarte und Kampfrichterreferenten

(siehe Anhang Organigramm Leistungssport)

#### 4 LEISTUNGSSPORTPERSONALKONZEPT

Beim Deutschen Ju-Jutsu Verband übernimmt der Sportdirektor die Führung und Organisation des Gesamtbereiches. Unterhalb des Sportdirektors arbeiten der Teamchef, die Disziplinbundestrainer und die Nachwuchsbundestrainer. Als Stabstelle des für den Leistungssport zuständigen Vizepräsidenten arbeitet der Referent Leistungssport (früher Leistungssport Koordinator) Bereich Leistungssport. Er ist unterstützend für den Sportdirektor und den Cheftrainer in der Organisation und Abwicklung des Leistungssportes zuständig.

##### **Aufgabenprofil Sportdirektor:**

- + Leitung des Bereiches Leistungssport
- + Steuerung, Koordination und Durchführung des Spitzensportes des DJJV für Jugend und Senioren auf nationaler und internationaler Ebene.
- + Aufgabenzuweisung und Einsatz der Bundestrainer, Honorartrainer sowie Koordinierung der Zielsetzungen im Bereich Leistungssport. Vorsitzender der Ausschusssitzung Leistungssport. Mitglied im Lehrausschuss, in der Technischen Kommission
- + Vertretung des Kampfrichterdirektors.

- + Fachaufsicht über die Bundestrainer/innen

##### **Aufgabenprofil Leistungssportreferent:**

- + Koordination Bundesstützpunkte
- + Betreuung der Ansprechpartner und Bundestrainer
- + Kontrolle der Fahrtkostenabrechnungen für den Bundeskader
- + Planung und Organisation nationaler und internationaler Leistungssportmaßnahmen
- + Organisation der Lehrgänge
- + Planung und Controlling des Leistungssporthaushaltes
- + Verantwortlich für Sponsoringfindung und Sponsorenbetreuung
- + Aktualisierung der Bundeskaderhomepage
- + Organisation des medizinischen Teams
- + Zusammenarbeit mit sportinternen und -externen Institutionen, u.a. DOSB, BMI, BVA, NADA

##### **Aufgabenprofil Teamchef:**

- + Koordinierung und Leitung des Bundestrainerenteams
- + Gesamtsteuerung des Trainingsprozesses aller Kader in Absprache mit den Bundestrainern
- + Überprüfung und Weiterentwicklung der Trainingsmethoden unter Berücksichtigung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Optimierung des Trainingsprozesses und der Leistungsentwicklung
- + Konzepterstellung zur Talentsuche und Talentförderung
- + Erstellen der Jahresterminplanung einschließlich der Lehrgänge und Wettkämpfe in Absprache mit dem Sportdirektor und Leistungssportreferenten

##### **Aufgabenprofil Bundestrainer:**

- + Vorbereitung des A/B/C/D-Kaders auf die internationalen Wettkampfhöhepunkte Weltmeisterschaften (WM), Europameisterschaften und World Games
- + Heranführen des A/B-Kaders an die internationale Spitze auf WM-, EM-Ebene
- + Zusammenarbeit mit den DJJV-Bundestrainern, dem Teamchef und dem Präsidium des Deutschen Ju-Jutsu Verband e.V.
- + Erstellung der Nominierungskriterien für die internationalen Wettkampfhöhepunkte
- + Aufstellung des A/B/C/D - Kaders der jeweiligen Disziplin Leitung und Durchführung der zentralen Lehrgangs- und Wettkampfmaßnahmen des jeweiligen Kaders

- + Gesamtsteuerung des Trainingsprozesses der jeweiligen Disziplin
- + Erstellung von Rahmentrainingsplänen für den A/B/C/D - des jeweiligen Kader
- + Planung und Koordination der leistungsdiagnostischen Aktivitäten
- + Erstellung individueller Trainingspläne für die zugeordneten Kaderathleten in Absprache mit den zuständigen Heim- bzw. Stützpunkttrainern
- + Kontrolle des Heimtrainings der Kaderathleten

#### **Aufgabenprofil Nachwuchsbundestrainer:**

- + unmittelbare Betreuung der C-Kader (Juniorenbereich) eines Disziplinblocks
- + Heranführen des C-Kaders an die internationale Spitze auf WM-, EM-Ebene
- + Verantwortung für die Planung, Durchführung und Steuerung des Trainings der Kaderathleten/innen
- + persönliche Betreuung der Kaderathleten/innen
- + Erstellung und Realisierung individueller Trainingspläne

- + Durchführung von Sichtungsveranstaltungen im Juniorenbereich Kadergruppen

#### **Personelle Ausstattung im Bereich Leistungssport:**

- 1 Sportdirektor - ehrenamtlich tätig
- 1 Leistungssportreferent - angestellt (50% Leistungssportreferent - 50% Leitung BGSt.)
- 1 Teamchef/Bundestrainer Fighting Damen - angestellt
- 1 Bundestrainer Fighting Herren - angestellt
- 2 Bundestrainer Duo - Honorarvertrag
- 3 Nachwuchsbundestrainer (1x Fighting Herren / 1x Fighting Damen / 1x Duo) - Honorarvertrag

Die oben beschriebenen Aufgabenprofile werden zum Teil von ehrenamtlich tätigen Personen durchgeführt. Einzelne Aufgaben werden deshalb durch die Bundestrainer erledigt und nicht durch den Sportdirektor bzw. den Leistungssportreferent, da diese als Angestellte im DJJV tätig sind.



### Anforderungsprofil:

Für Bundestrainer/innen werden von Seiten des DJJV folgende Qualitätsprofile oder vergleichbare Bildungsabschlüsse gefordert:

**Bundestrainer Fighting Herren/Damen für Kader A / B / C**  
Diplomsportlehrer, Staatsexamen- oder Master Sport, Diplomtrainer oder Trainer A

**Bundestrainer Duo für Kader A / B / C**  
Diplomsportlehrer, Staatsexamen- oder Master Sport, Diplomtrainer oder Trainer A

**Nachwuchsbundestrainer Fighting für Kader C / D / C**  
Diplomsportlehrer, Staatsexamen- oder Master Sport, Diplomtrainer, Trainer A oder Trainer B

**Nachwuchsbundestrainer Duo für Kader C / D / C**  
Diplomsportlehrer, Staatsexamen- oder Master Sport, Diplomtrainer, Trainer A oder Trainer B

### Finanzierungsgrundlagen

Die Bundestrainerfinanzierung erfolgt seit 2007 durch Mittel der Vergütung des Leistungssportpersonals des BMI (80%) und Eigenmittel des Deutschen Ju-Jutsu Verbandes (20%). Die Höhe der Mittel aus dem Fördertopf des BMI wird auf 4 Jahre festgeschrieben. (World Games

Zyklus) Alle Zahlungen einschließlich Nebenleistungen (z.B. Prämien) sind aus dieser Summe zu erbringen. Die Finanzierungsart ist die Festbetragsfinanzierung.

### Vergütung

Die Vergütung des Leistungssportpersonals ist in verschiedene Modelle kategorisiert. Der Leistungssportreferent verfügt über die einzige Festanstellung im Bereich Leistungssport. Seine Stelle wird nach seinem Aufgabenprofil zu 50 % dem Leistungssport zugeordnet. Die Vergütung erfolgt in Anlehnung des TVöD. Der Teamchef sowie die Bundestrainer im Bereich Fighting erhalten ein auf 4 Jahre festgeschriebenes Gehalt inkl. einer Erfolgsprämienregelung. Die Bundestrainer im Bereich Duo sowie die Nachwuchsbundestrainer sind auf Honorarbasis beim DJJV angestellt. Die Vergütungsregelung ist ebenfalls auf 4 Jahre festgelegt. Dieser Zeitraum entspricht dem World Games Zyklus.

Der Sportdirektor begleitet seine Tätigkeit im Rahmen seiner ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedschaft.

### Anstellungsmodalitäten

Sämtliches Leistungssportpersonal ist grundsätzlich nur beim DJJV angestellt.



## Controlling

Das Leistungssportpersonal wird sowohl durch den Sportdirektor (Bundestrainer) und den für den Bereich Leistungssport verantwortlichen Vizepräsidenten (Leistungssportreferent) kontrolliert und überwacht. Der Sportdirektor übernimmt sowohl die Fach- als auch Dienstaussicht über das Bundestrainer-Team. Er führt die Personal- und Zielvereinbarungsgespräche mit dem Teamchef. Dieser gibt die Vorgaben an das Bundestrainer-Team weiter. Dem Teamchef obliegt das Controlling der mit dem Sportdirektor festgelegten Vorgaben.

## 5 ORGANISATION IM TRAINERBEREICH AUS- UND FORTBILDUNG

Im DJJV werden in den leistungssportlichen Trainer/innen-Ausbildung alle im DOSB zu absolvierenden Ausbildungsgänge bis hin zur vierten Lizenzstufe, dem/der Diplom-Trainer/in, angeboten.

Die Bedeutung einer hochwertigen Qualifizierung von Mitarbeiter/innen für die zukünftige Entwicklung des Verbandes steht ohne Frage im Blickpunkt dieser Ausbildungskonzeption. Der DJJV hat die DOSB Rahmenrichtlinien zum 01.01.2008 angepasst und umgesetzt.

Für den Leistungssport bedeutet dies:

### Vorstufenqualifikation:

Trainerassistent/in (Leistungssport), mindestens 30 LE

### 1. Lizenzstufe:

Trainer/in-C Ju-Jutsu (Leistungssport), mindestens 120 LE

### 2. Lizenzstufe:

Trainer/in-B Ju-Jutsu (Leistungssport), mindestens 60 LE

### 3. Lizenzstufe:

Trainer/in-A Ju-Jutsu (Leistungssport), mindestens 90 LE

### 4. Lizenzstufe:

Diplom-Trainer/in Ju-Jutsu (Spitzensport), 1.300 LE (Ausbildung an der Trainerakademie Köln - wahlweise als Direktstudium oder Kombinationsstudium)

## Genereller Träger der Ausbildungen für

- Trainer/innen-C/-B/-A Ju-Jutsu Leistungssport

ist der Deutsche Ju-Jutsu Verband e.V.

Die Durchführung der Ausbildungen auf der ersten Lizenzstufe (Trainer/in-C) kann an die Landesfachverbände Ju-Jutsu des DJJV delegiert werden. Träger der Ausbildung zur 2. Lizenzstufe kann auch ein Landessportbund in Kooperation mit einem Landesfachverband Ju-Jutsu bzw. dem DJJV sein.

## Aus- und Fortbildung von Kaderathleten:

Seit 2007 werden für die Bundeskaderathleten des DJJV exklusive Ausbildungen nach den aktuellen Rahmenrichtlinien des DOSB angeboten. So erhalten die Athleten die Chance parallel zur Leistungssportkarriere die verschiedenen Trainerlizenzen zu erwerben. Bisher wurden schon Ausbildungen bis zur Trainer B Leistungssportlizenz durchgeführt. Im kommenden Jahr wird der erste Kurs zur Absolvierung der A Lizenz beginnen.

## Aus- und Fortbildung an der Trainer- und Führungsakademie

Für das Personal des Leistungssports des DJJV sind die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen an der Trainerakademie förderfähig. Ab 2010 gilt dies ebenfalls für die Führungsakademie. Hierzu werden dem DJJV im Rahmen der Förderung des Leistungssportpersonals des BMI spezielle Mittel für die Fortbildung gewährt. Zuschussfähig ist auch das Diplomtrainerstudium an der Trainerakademie. Der Bundestrainer Fighting Männer, der gleichzeitig als Direktor Aus- und Fortbildung im DJJV tätig ist, übernimmt auch die Aufgabe des Koordinators an der Trainerakademie in Köln.

## 6 KADERSTRUKTUR

### Aufbau der Kader im DJJV / Kaderklassifizierung / Kriterien

A-Kader	Internationale / Nationale Spitze
	1 - 5 bei WM/World Games oder Platz 1 - 3 bei EM

B-Kader	Nationale Spitze / Anschlusskader 1 - 3 bei DEM
C-Kader	Nachwuchskader U 23 (incl. U 21) mit hoher Erfolgsperspektive, nationale Spitze), 1 - 3 bei DEM U 21 als auch Leistungsauffälligkeit
D/C-Kader	Übergangskader U 18 (U 21 in Ausnahmefällen) von der Landes- zur Bundesförderung 1 - 3 DEM U 18 oder 5-7 U 21 als auch Leistungsauffälligkeit
D1-D4 Kader	Nachwuchskader der Landesverbände (U 11, U 13, U 15, U 18, U 21, Senioren)
S-Kader	Sonderkader (max. 10 % des Kaderbestandes)

**Hinweis:**

Jeder Athlet kann nur einem der oben genannten Kader angehören. Die D-Kader befinden sich in alleiniger Zuständigkeit der Landesfachverbände. Diese Kaderordnung regelt ausschließlich die Belange der Kader A, B, C und S sowie teilweise des D/C Kader. Was die Kaderordnung für den D/C Kader nicht regelt, kann durch die LV geregelt werden.

**Kadergrößen / Zusammensetzung**

Die Gesamtgröße des Bundeskaders des Deutschen Ju-Jutsu Verbandes umfassen 120 Sportler.

**Fighting**

Sportler insgesamt: 78

Das A/B Kader besteht aus je 3 Athleten pro Gewichtsklasse.

Männer: -62 kg, -69 kg, -77 kg, -85 kg, -94 kg, +94 kg

Frauen: -55 kg, -62 kg, -70 kg, +70 kg

Männer: 18 Athleten

Frauen: 12 Athletinnen

Gesamt: 30 Athleten

Das C Kader besteht aus je 2 Athleten pro Gewichtsklasse.

Männer: -62kg, -69kg, -77kg, -85kg, -94kg, +94kg

Frauen: -55kg, -62kg, -70kg, +70kg

Männer: 12 Athleten

Frauen: 8 Athleten

Gesamt: 20 Athleten

Die nicht aufgeführten Gewichtsklassen w -49kg und m -56kg werden nur auf internationaler Ebene aus-gekämpft.

Der C-Kader wird nicht unbedingt aus den Gewichtsklassen heraus gebildet, sondern in Anlehnung an diese nach dem Prinzip der Talentsichtung und der Erfüllung der jeweiligen Kaderkriterien. Der zuständige Bundestrainer lädt zu entsprechenden Kadersichtungslehrgängen ein. Eine Berufung in den C-Kadern erfolgt frühestens im 17. Lebensjahr.

Ausnahmen hiervon kann der zuständige Bundestrainer in Absprache mit dem jeweiligen LV treffen. Wenn der Athlet weiterhin aktiv bleibt, an allen Meisterschaften teilnimmt und planmäßig trainiert (Überprüfung durch den zuständigen BT) kann er/sie bis zum 23. Lebensjahr im C-Kader verbleiben. Danach sollte der Anschluss zum A/B-Kader hergestellt sein. Ist dies nicht der Fall, scheidet der Athlet aus dem Kadersystem des DJJV aus.

Das U 18 (D/C) Kader besteht aus höchstens 2 Athleten pro Gewichtsklasse.

Männer: -50kg, -55kg, -60kg, -66kg, -73kg, -81kg, +81kg

Frauen: -44kg, -48kg, -52kg, -57kg, -63kg, -70kg, +70kg

Männer: 14 Athleten

Frauen: 14 Athletinnen

Gesamt: 28 Athleten

Die nicht aufgeführten Gewichtsklassen w -40kg und m -46kg werden nur auf internationaler Ebene aus-gekämpft.

Die Juniorennationalmannschaft „U18“ setzt sich aus Athleten der D/C Kader der Landesfachverbände zusammen. Die D/C Kader Athleten nehmen, auf Einladung, an den zentralen Maßnahmen der verschiedenen Bundeskader teil. Besondere Maßnahmen zur Vorbereitung auf die Höhepunkte der Junioren müssen von den angehörigen D/C Kader Athleten besucht werden. Auch hierzu erfolgen Einladungen durch die zuständigen Bundestrainer.

**Sonstiges:**

D/C Kaderplätze werden auf Grund der Talentdiagnostik und der Entwicklungsmöglichkeiten des Athleten durch die Bundestrainer vergeben. D/C Kaderplätze sind (Zustimmung durch die Länder) auch für Athleten des U 21 Kaders möglich.

**Duo-System**

Sportler insgesamt: 42

Das A/B Kader besteht aus drei Paaren je Klasse.

Klassen: Männer, Frauen, Mixed

Gesamt: 18 Athleten

Das C-Kader (U 21) besteht aus zwei Paaren je Klasse.

Klassen: Männer, Frauen, Mixed

Gesamt: 12 Athleten

Eine Berufung erfolgt nach Sichtung durch den zuständigen Bundestrainer und Erfüllung der Kaderkriterien frühestens im 17. Lebensjahr. Ein Verbleiben bis zum 23. Lebensjahr ist möglich (der jeweils ältere Athlet ist ausschlaggebend).

Das U 18 Kader (D/C) besteht aus zwei Paaren je Klasse

Klassen: Männer, Frauen, Mixed

Gesamt: 12 Athleten

Die Juniorennationalmannschaft „U18“ setzt sich aus Athleten der D/C Kader der Landesfachverbände zusammen. Die D/C Kader Athleten nehmen auf Einladung an den zentralen Maßnahmen der verschiedenen Bundeskader teil. Besondere Maßnahmen zur Vorbereitung auf die Höhepunkte der Junioren müssen von den angehörigen D/C Kader Athleten besucht werden. Auch hierzu erfolgen Einladungen durch die zuständigen Bundestrainer.

#### Sonstiges:

D/C Kaderplätze werden auf Grund der Talentdiagnostik und der Entwicklungsmöglichkeiten des Athleten durch die Bundestrainer vergeben. D/C Kaderplätze sind (Zustimmung durch die Länder) auch für Athleten des U 21 Kaders möglich.

#### Sonderkader

In dem S-Kader können Athleten unter folgenden Gründen für die Dauer von maximal einem Jahr aufgenommen werden, sofern eine realistische Reaktivierungschance besteht:

- langfristige Krankheit
- Verletzung
- Schule / Studium / Berufsausbildung
- sonstige Gründe die vom zuständigen Bundestrainer anerkannt wurden.

für die Dauer von zwei Jahren, sofern eine realistische Reaktivierungschance besteht, bei:



- Schwangerschaft,
- sonstige Gründe (schriftliche Begründung des zuständigen BT) und die Zustimmung des Teamchef und VP-Leistungssport

Den Antrag zur Übernahme in das S-Kader muss der Athlet selbst stellen. Als Anlage sollten die entsprechenden Atteste und Bescheinigungen beiliegen. Eine Überprüfung durch den DJJV ist jederzeit möglich (z.B. Verbandsarzt). Sollten zum Zeitpunkt der Antragstellung die Plätze für das S-Kader (maximale Stärke = 10 % des Kader) belegt sein, scheidet der Athlet aus dem Kader aus.

## 7 WETTKAMPFSYSTEM

### Wettkampfsystem International

#### Senioren International:

- + World Games aller 4 Jahre Ju-Jutsu erstmals 1997 (2013 Cali, Kolumbien)
- + Weltmeisterschaften: alle 2 Jahre, seit 1994 (jeweils 2 Wettbewerbe/Disziplinen (Duo-System und Fighting-System))
- + Europameisterschaften: alle 2 Jahre, seit 1985 (siehe WM)
- + Europa Cup
- + Länderkämpfe: ca. 7 Wettkämpfe im Jahr (Open Turniere) die wichtigsten sind: Paris Open; Hamburg Open; German Open (Hanau); Slovenian Open; Croatia Open; Dutch Open
- + Martial Art - SportAccord Combat Games - ab 2010 (Weltspiele der Kampfsportarten / 13 Kampfsportarten in bei einer Veranstaltung / erstmalige Austragung 2010 in Peking)

#### World Games:

Qualifikationsmodus am Beispiel der World Games 2009: Bei den World Games 2009 in Kaoshiung starteten 92 Ju-Jutsukas aus aller Welt in 2 Disziplinen (Fighting + Duo) Ein Qualifizierungssystem regelt die Vergabe der Startplätze. Grundlage für die Qualifikation sind die Ergebnisse der beiden Weltmeisterschaften im vorangegangenen World Games Zyklus (2005 - 2009) Grundlage für die Qualifikation im zurückliegenden Zyklus waren also die Weltmeisterschaften 2006 in Rotterdam sowie 2008 in Malmö.

Die Startplätze der JJIF werden nach folgendem Schema vergeben:

	1. Platz	2. Platz	3. Platz	5. Platz
WM 2006	10 P.	5 P.	3 P.	1 P.
WM 2008	10 P.	5 P.	3 P.	1 P.

Es werden entsprechende der Vorgaben an die Anzahl der Starter durch die International World Games Association (IWGA) nicht alle Gewichtsklassen des Programms bei Weltmeisterschaften im Rahmen der World Games gestartet. Die Auswahl der Gewichtsklassen bei den World Games richtet sich nach der Anzahl der Starter in den Gewichtsklassen bei den vorangegangenen Weltmeisterschaften. Es werden die Klassen ausgewählt, welche die meisten Starter hatten. Darüber hinaus können der gastgebenden Nation im Falle der Nichtqualifikation Wild Cards für die World Games eingeräumt werden.

Folgende Gewichtsklassen wurden in der Disziplin Fighting (je 8 Starter) ausgekämpft:

Männer: bis 69 kg; bis 77 kg; bis 85 kg; bis 94 kg  
Frauen: bis 55 kg; 62 kg; bis 70 kg



Folgende Klassen wurden im Duo (je 6 Starternationen à 2 Sportler) ausgekämpft:

Duo-Männer; Duo Frauen; Duo-Mixed

### **Weltmeisterschaften/Europameisterschaften:**

Eine Qualifikationsvorgabe oder Starterbegrenzung bei Welt- und Europameisterschaften von Seiten des jeweiligen Dachverbandes ist nicht vorgesehen. Jede Teilnehmernation hat die Möglichkeit einen Starter pro Gewichtsklasse zu entsenden.

Bei den Weltmeisterschaften und den Europameisterschaften werden folgende Gewichtsklassen in folgenden Disziplinen ausgekämpft:

Disziplin Fighting:

Männer: bis 62 kg; bis 69 kg; bis 77 kg; bis 85 kg; bis 94 kg; über 94 kg

Frauen: bis 55 kg; bis 62 kg; bis 70 kg; über 70 kg

Disziplin Duo: Duo-Männer; Duo Frauen; Duo-Mixed

### **Junioren International:**

+ Junioren-Weltmeisterschaften: alle 2 Jahre, seit 2005 (jeweils 2 Altersstufen (U18/21) sowie in jeweils 2 Wettbewerbe/Disziplinen (Duo-System und Fighting-System))

+ Junioren-Europameisterschaften: alle 2 Jahre, seit 2006 (siehe WM)

+ Junioren-Länderkämpfe im Rahmen der Senioren Länderkämpfe (Open Turniere); die wichtigsten internationalen Juniorenturniere sind: Paris Open und German Open in Hanau

### **Juniorenwelt- und Europameisterschaften**

Ähnlich wie Seniorenbereich gibt es durch die internationalen Dachverbände (JJIF und JJEU) keine Qualifikationsvorgaben oder Startbegrenzungen. Ein Unterschied zum Seniorenbereich kann jede Gewichtsklasse bei Juniorentitelkämpfen doppelt besetzt werden. Grundsätzlich werden U18 und U21 Meisterschaften bei Europa- und Weltmeisterschaften in einem Turnier ausgerichtet.

Bei den Juniorenweltmeisterschaften und den Junioreneuropameisterschaften werden folgende Gewichtsklassen in folgenden Disziplinen ausgekämpft:

U18 Disziplin Fighting:

männl. Jugend: bis 46 kg; bis 50 kg; bis 55 kg; bis 60 kg; bis 66 kg; bis 73 kg; bis 81 kg; über 81 kg

weibl. Jugend: bis 40 kg; bis 44 kg; bis 48 kg; bis 52 kg; bis 57 kg; bis 63 kg; bis 70 kg; über 70 kg

U18 Disziplin Duo: Duo männl. Jugend; Duo weibl. Jugend; Duo-Mixed

U21 Disziplin Fighting:

männl. Jugend: bis 56 kg; bis 62 kg; bis 69 kg; bis 77 kg; bis 85 kg; bis 94 kg; über 94 kg

weibl. Jugend: bis 49 kg; bis 55 kg; bis 62 kg; bis 70 kg; über 70 kg

U21 Disziplin Duo: Duo männl. Jugend; Duo weibl. Jugend; Duo-Mixed

### **Aufstellung der Mitgliedsnationen (Stand 01/2009)**

#### **Europa:**

AUSTRIA; AZERBAIJAN; BELGIUM; BULGARIA; CROATIA; CYPRUS; CZECH REPUBLIC; DENMARK; ESTONIA; FINLAND; FRANCE; GREECE; GERMANY; HUNGARY; ISRAEL; ITALY; LATVIA; MACEDONIA; MONTE NEGRO; NETHERLANDS; NORWAY; POLAND; PORTUGAL; ROMANIA; RUSSIA; SERBIA; SLOVENIA; SPAIN; SWEDEN; SWITZERLAND; UKRAINE; UNITED KINGDOM

#### **Nord- Südamerika:**

ARGENTINA; BOLIVIA; BRAZILIA; CANADA; COLOMBIA; MEXICO; PARAGUAY; UNITED STATES OF AMERICA; URUGUAY

#### **Asien:**

INDIA; IRAN; IRAQ; KAZAKHSTAN; KUWAIT; SINGAPORE; SOUTH KOREA; TAIWAN

#### **Afrika:**

ANGOLA; BURKINA FASO; CAMEROON; CENTRAL AFRICAN REPUBLIC; CONGO BRAZAVILLE; DEM.REP.CONGO(ZAIRE) ; EGYPT; ETHIOPIA; IVORY COAST; LYBIA; MALIA; MAURITIUS; MOROCCO; NIGER; SIERRA LEONE; SENEGAL; SOUTH AFRICA; TUNISIA; ZIMBABWE

### **Wettkampfsystem National:**

#### **Senioren und Junioren U18; U21**

+ Deutsche Meisterschaften im Fighting und DUO

+ Gruppenmeisterschaften im Fighting und DUO (Gruppeneinteilung: Nord; Ost; Süd; West)

+ Landesmeisterschaften im Fighting und DUO (in jedem Landesverband)

Bei allen Meisterschaften auf nationaler Ebene sind die Gewichtsklassen dem der Internationalen Wettbewerbe (WM/EM/Senioren und U18; U21) angepasst.

Ausnahmen bilden die international nicht ausgekämpften Altersklassen der U15 sowie die beiden niedrigsten Gewichtsklassen im Fighting bei männlichen und weiblichen Jugendlichen der U18 und U21.

Folgende Gewichtsklassen werden im Altersbereich U15 auf nationaler Ebene ausgekämpft:

Disziplin Fighting:

U 15 Männlich: -34 kg; -37 kg; -41 kg; -45 kg; -50 kg; -55 kg; -60 kg; -66 kg; +66 kg

U 15 Weiblich: -32 kg; -36 kg; -40 kg; -44 kg; -48 kg; -52 kg; -57 kg; -63 kg; +63 kg

In der Disziplin Duo sind die Klassen analog zum internationalen Bereich.

**Qualifikationsmodus national:**

**Gruppenmeisterschaften:**

Zu den Gruppenmeisterschaften kann jeder Landesverband der Gruppe Nord, Ost und West in jeder Gewichtsklasse vier Teilnehmer melden. In der Gruppe Süd kann jeder Landesverband sechs Teilnehmer melden.

**Deutsche Einzelmeisterschaften:**

Zu den Deutschen Einzelmeisterschaften meldet jede Gruppe in jeder Gewichtsklasse die vier Erstplatzierten der Gruppenmeisterschaft. Sollte einer der Qualifizierten nicht teilnehmen, können Kämpfer von Platz 5 nachrücken. Der Deutsche Meister des Vorjahres kann gesetzt werden (nicht zur Meisterschaft der Senioren und U 21), darf dann aber nicht an der Landes- und Gruppenmeisterschaft teilnehmen.

Ausnahmen sind die Angehörigen des Bundeskaders. Diese können ohne die notwendige Qualifikation durch den Sportdirektor auf Vorschlag des Teamchefs zur DEM gesetzt werden.

## 8 TRAININGS- UND BETREUNGMASSENNAHMEN

### Zentrale Trainings- und Lehrgangsmassnahme

+ Zentrale Maßnahmen im Leistungszentrum des DJJV in Bad Blankenburg oder Sensenstein mit jeweils ca. 90 Teilnehmern

+ Zentrale Maßnahmen an den Stützpunkten Würzburg, Sindelfingen, Hamburg, Wuppertal, Wiesbaden, Rastatt und Zeitz

+ Lehrgänge, die bundesweite Maßnahmen sind:

- Sichtung- u. Auswahllehrgänge für Kader B + C
- Vorbereitungslehrgänge für EM , WM, World-Games: jeweils 4 Maßnahmen für Kader A + B
- Sonstige Trainingslehrgänge: jeweils 2 Maßnahmen für Kader B und Kader C
- Jährliches Trainingslager für alle Kadermitglieder im Ausland (dabei auch Freundschafts- / Vergleichs- Wettkämpfe mit anderen Nationen)

Näheres regelt der Rahmentrainingsplan des DJJV. (siehe Anhang Rahmentrainingsplan)

### Medizinische und sonstige Betreuungsmaßnahmen

Das medizinische Team des DJJV umfasst:

- 4 Verbandsärzte
- 7 Physiotherapeuten

Die Vergütung des medizinischen Teams erfolgt auf Honorarbasis. Die Koordination und Einsatzplanung des medizinischen Teams übernimmt der Koordinator des medizinischen Teams, welcher durch den Vizepräsidenten Leistungssport bestimmt wird.

### Ärztliche Betreuung

Einsatz der Verbandsärzte bei allen Wettkämpfen auf nationaler und internationaler Ebene. Die Anwesenheit eines Verbandsarztes bei den zentralen Lehrgangsmassnahmen ist notwendig aber nicht immer finanzierbar. Die Ärzte beraten die BT bei der individuellen Trainingsplanung und Steuerung.

### Physiotherapeutische Betreuung

Einsatz der Verbandsphysiotherapeuten bei allen Wettkämpfen auf nationaler und internationaler Ebene. Die Anwesenheit der Verbandsphysiotherapeuten bei

den zentralen Maßnahmen ist notwendig aber auch nicht immer finanzierbar. Die Physiotherapeuten untersuchen die Athleten ebenfalls einheitlich und stehen den BT beratend zur Verfügung.

### Sportmedizinische Untersuchungen

Seit 01.01.2009 ist die sportmedizinische Betreuung der Bundeskaderathleten über die Olympiastützpunkte möglich. Dies betrifft in erster Linie die sportmedizinischen Grunduntersuchungen.

### Dopingkontrollen

Der Deutsche Ju-Jutsu Verband hat sich in allen Punkten den Dopingbestimmungen der WADA, der NADA, der JJIF unterworfen. Regelungen bei Verstoß gegen die Dopingbestimmungen sind Satzungsbestandteil und Teil des nationalen wie auch internationalen Regelwerkes.

Der DJJV nimmt am Verfahren der regelmäßigen Trainingskontrollen (2009 - 29 TK) teil und veranlasst jährlich zwischen 5 und 15 Wettkampfkontrolle, die in Köln und Kreischa analysiert werden.

Der DJJV verfügt über ein unabhängiges Anti-Doping-Referat und einen Anti-Dopingbeauftragten. Die Aufgaben und organisatorische Einordnung sind im Geschäftsverteilungsplan geregelt.

### Leistungsdiagnostik

Wird realisiert über den medizinischen Dienst des DJJV in den jeweiligen Kliniken der Verbandsärzte. In Vorbereitung ist hier eine Zusammenarbeit mit dem IAT Leipzig. Des Weiteren wurden in der vergangenen Planungsperiode durch das Bundestrainerteam verschiedene leistungsdiagnostische Test für den konditionellen Bereich entwickelt und eingeführt.

### Sportwissenschaftliche Forschungsmaßnahmen

An verschiedenen sportwissenschaftlichen Instituten werden Qualifizierungs- und Abschlussarbeiten bearbeitet. Diese Arbeiten befassen sich mit trainingswissenschaftlichen, biomechanischen, sportpsychologisch und sportpädagogischen Themen. Es wird ebenfalls über das Anforderungsprofil der Disziplin Fighting (Belastungsprofil & Weltstandsanalyse) geforscht.



## Maßnahmen der sozialen Betreuung

Werden über das Stützpunktsystem an den einzelnen Stützpunkten abgedeckt.

## 9 ATHLETENMANAGEMENT UND BETREUUNG BEI WETTKAMPFREISEN

### Allgemeine Betreuung

Die Betreuung der Athleten erfolgt auf Wettkampf- und Trainingsmaßnahmen sowie bei der Trainingssteuerung durch die zuständigen Bundestrainer. Die organisatorische Betreuung erfolgt teilweise durch den Leistungssportreferenten und die Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle und die Bundestrainer. Die Aufgabenfelder umfassen die Bereiche Planung Trainingslager und Wettkampfreisen, Abrechnungsmanagement, Bearbeitung von Freistellungsanfragen, technische Ausrüstung der Kadermitglieder, Ausstattung des Kaders mit Wettkampf- und Trainingskleidung sowie allgemeine organisatorische Anfragen.

## Betreuungskonzept für Internationale Meisterschaften und World Games

Ausgehend von den Analysen der Weltmeisterschaften in Rotterdam und Malmö und auf der Basis der Erfahrungen bei Internationalen Meisterschaften, wurde bereits im Jahr 2009 mit dem systematischen Aufbau eines generellen Betreuerteams für sämtliche internationalen Topveranstaltungen insbesondere der World Games 2013 begonnen. Ein Weiterer Grund für den systematischen Aufbau eines Betreuerteams ist die neue Struktur im Internationalen Wettkampfkalendar. (Junioren EM/WM) Das Führen von Großmannschaften von bis zu 70 Athleten erfordert sowohl für die Trainer als auch für die Sportler ein systematisches Vorgehen.

Dabei werden folgende Grundsätze verfolgt:

- klare Kompetenzzuteilung
- Teamarbeit
- Einsatz von Erfahrungswerten (Erfahrungskurven Effekte berücksichtigen und dadurch Fehler Minimierung)
- zeitnahe Planung von Großveranstaltungen
- Entlastung des sportfachlichen Betreuerteams (Bundestrainer)
- grundsätzlich erfolgt nach jeder Wettkampfreise einen



Auswertung durch den Vizepräsident Leistungssport oder den Sportdirektor mit den Bundestrainer und die Aktivensprechern um eine zeitnahe Korrektur zu ermöglichen

### **Handlungsanleitung und Umsetzung:**

#### **Weltmeisterschaften und World Games**

Die Weltmeisterschaften im Erwachsenenbereich und die World Games werden durch den Vizepräsident Leistungssport/ in Vertretung durch Sportdirektor als Delegationsleiter betreut. Er erhält Unterstützung von zusätzlich angeworben Betreuern. Bei Weiteren Bedarf erhält er Unterstützung durch den Leistungssportreferent oder den Teamchef. Unabhängig der Delegationsgröße werden mind. 1 betreuender Arzt sowie 1 Physiotherapeut entsandt.

#### **Europameisterschaften, Junioreneuropameisterschaften und Juniorenweltmeisterschaften**

Europameisterschaften im Erwachsenenbereich sowie Junioreneuropameisterschaften und Juniorenweltmeisterschaften werden durch den Sportdirektor betreut oder können komplett oder teilweise auf den Teamchef verlagert werden. Unterstützung speziell im Juniorenbereich erhält der Delegationsleiter durch ein geschultes Betreuer team (Eltern der Athleten). In Abhängigkeit der Delegationsgröße werden mind. 1 betreuender Arzt sowie 1 Physiotherapeut entsandt. Bei Juniorenwettkämpfen mit mehr als 50 Delegationsmitgliedern werden mind. 1 Arzt und 2 Physiotherapeuten entsandt.

## **10 STÜTZPUNKTSYSTEM**

### **Neustrukturierung des Systems von Bundesleistungszentrum und Bundesleistungsstützpunkten**

#### **Einführung**

Nach einer eingehenden Bestands- und Leistungsanalyse der Leistungsfähigkeit, Flexibilität und Erreichbarkeit der Bundesleistungsstützpunkte des DJJV ist es erforderlich das vom DJJV gestützte und koordinierte System weiter zu dezentralisieren und die Kompetenz der athletennahen und wesentlich flexibleren Stützpunkte zu erhöhen.

Ein weiterer Anlass besteht in den Rahmenvorgaben für Stützpunkte. Der DOSB sieht als Anerkennungskriterium nur noch die Zahl der trainierenden A/B/C & D/ C Kaderathleten sowie notwendiger Trainingspartner als erforderlich an, da eine Finanzierung der Stützpunkte von Seiten des DOSB nicht vorgesehen ist. Im Zuge der Verbesserung der Effizienz leistungssportlicher Strukturen soll die Talentsichtung und Leistungsförderung wieder flexibler und deshalb etwas abkehrend von der Zentralisierung auf 4 Bundesstützpunkte umgesetzt werden, dies trägt auch dem Prinzip regionaler, stärker Leistungszentren Rechnung.

Der DJJV sollte nun an Anlehnung an die bestehende und bewährte Struktur der Gruppeneinteilung der LfV festhalten und je Gruppe einen oder mehrere solche Bundesleistungsstützpunkte einrichten. Diese sollten in Zukunft in Bundesstützpunkte, Bundesstützpunkte Jugend und Bundesstützpunkte Duo-System ausdifferenziert werden.

Voraussetzung ist die Umsetzung eines gewissen Mindeststandards (Anforderungsprofil) sowie das Vorhandensein von aktiven Kaderathleten bzw. Kaderathleten, die sich dem Stützpunkt zuordnen lassen und dort verpflichtend wöchentlich trainieren. Dies sollte das Hauptkriterium für die Bundesstützpunkte sein. Auch bei Zeitmangel der Athleten kann nur so ein qualitativ hochwertiges Training gewährleistet werden.

#### **Nutzungsanforderungen**

Der BLS (Nord, Süd, West oder Ost) soll die Kader (A, B, C) des Bundes sowie des Landes (D/C, D1, D2, D3, D4, E) in sportfachlicher Hinsicht im weitesten Sinne betreuen und beraten. Die Athleten erfahren hier individuelle Betreuung und Anleitung. In dieses Maßnahmenpaket werden die Vereinsathleten der Kader sowie entsprechende Leistungsträger miteingebunden. Im Einzelnen handelt es sich um die angesetzten Trainingseinheiten, Trainingslehrgänge, Sichtungen, Vergleichsturniere und persönliche Beratung der Athleten und Heimtrainer durch den zuständigen Bundesstützpunkttrainer. Dieser wird durch die Bundestrainer beraten und unterstützt.

#### **Zeitliche, bauliche und technische Anforderungen**

- + mindestens zwei feste Trainingseinheiten Fighting, die wöchentlich besucht werden können!
- + Sportaktionsfläche muss mindestens das feste Verlegen der Tatami ermöglichen, notwendig sind zwei Wett-

- kampfflächen mit je 144 qm (12m x 12m)
- + Sanitarräume für männliche und weibliche Teilnehmer, in der Nähe sollen Kraftraum, Sauna, Laufstrecken und ein Schwimmbad vorhanden sein,
- + in der Nähe sollte die Möglichkeit zur Durchführung von Tagungen und Foren bei einer Personenzahl von ca. 50 bestehen
- + entweder im BLS oder unmittelbarer Nähe Übernachtungsmöglichkeiten in ordentlicher Qualität und innerhalb eines sportförderlichen Preisniveaus
- + infrastrukturelle Anbindung (BAB max. 30 min, Bahn und Flughafen im Einzugsbereich max. 40 km)
- + ausreichende Parkmöglichkeiten
- + Anbindung an den ÖNV
- + flexible Verfügbarkeit ohne Zeitbeschränkung mindestens von Freitags bis Sonntags

#### **Anforderungen an die Bundesstützpunkttrainer**

- + Trainer A Lizenz Ju-Jutsu des DOSB
- + Aktive Zusammenarbeit mit den Bundestrainern des DJJV
- + Selbstständige Führung der Anwesenheitslisten der Athleten und Weiterleitung an die BT
- + Umsetzung der Rahmenplanung des DJJV
- + Verpflichtung zur Nichtabwerbung von Athleten
- + Kooperation mit den angrenzenden Landesverbänden
- + Koordination und Einbindung der Landeskaderathleten im Umfeld
- + kostenlose Teilnahme an ausgewählten Bundeskaderlehrgängen und Trainermeetings

#### **Anforderungen an die Bundeskaderathleten**

- + wesentliches Kriterium für die Zugehörigkeit zu den verschiedenen Bundeskadern
- + 1 x wöchentliche Pflichtteilnahme am BLS-Training, bei einer Fahrtstrecke von max. 150 km (einfach)
- + selbstständige Organisation der An- und Rückreise über den Verein und die Eltern

#### **Schematische Darstellung**

##### **Norddeutschland**

BLS Fighting (A – D/C) – Hamburg

##### **Ostdeutschland**

BLS Fighting (A – D/C) – Brandenburg  
BLS Fighting Jugend (C & D/C) – Zeitz

##### **Westdeutschland**

BLS Fighting (A – D/C) – Wuppertal  
BLS Fighting Jugend (C & D/C) – Hanau  
BLS Fighting (A – D/C) – Wiesbaden

##### **Süddeutschland**

BLS Fighting (A – D/C) – Würzburg  
BLS Fighting Jugend (C & D/C) – Rastatt  
BLS Duo-System – Weikersheim  
BLS Fighting (A – D/C) – Sindelfingen

#### **Finanzierung**

##### **Bundesstützpunkte und Trainer**

- + keine Erstattung der Hallenkosten, da das Training zu den üblichen Trainingszeiten des Vereins- bzw. Landeskaders stattfindet
- + keine Fahrtkosten für die Stützpunkttrainer, da das Training unabhängig vom Stützpunkttraining generell zu diesem Zeitpunkt stattfindet
- + Titel „Bundesstützpunkttrainer“ wird erteilt, der Verein wird offiziell zum „Bundesstützpunkt des DJJV“ bzw. zum „Bundesstützpunkt Jugend des DJJV“ ernannt
- + Aufwandsentschädigung auf Grundlage der Erfolge der Athleten im Rahmen der Möglichkeiten des DJJV
- + kostenlose Teilnahme an zwei ausgewählten Bundeskaderlehrgängen und einem Trainermeeting pro Jahr.

##### **Athleten**

- + keine Finanzierung durch den DJJV
- + Fahrtkosten werden durch den DJJV bei der Bildung von Fahrgemeinschaften erstattet (siehe Kaderordnung)

#### **11 TALENTSUCHE UND TALENTFÖRDERUNG**

Die für die Aufnahme in den Bundeskader zu erbringenden Leistungen orientieren sich am nationalen und internationalen Niveau der jeweiligen Kader. Diese stellen die Hauptvoraussetzungen für die Nominierung für die Athleten dar.

Die Nominierungskriterien für die Plätze im Bundeskader erfolgen nach folgenden Voraussetzungen:

## 1. Persönliche Voraussetzungen

Die Sportler müssen über eine hohe Bereitschaft und Einstellung zum Leistungssport verfügen. Dies bedeutet einen hohen Trainingsfleiß sowie die Bereitschaft die hohen Anforderungen an die Doppelbelastung Beruf/Schule und Sport zu erfüllen.

## 2. Sportliche Voraussetzungen:

- + Platzierungen bei Ranglisten- und Sichtungsturnieren sowie bei Nationalen und Internationalen Wettkämpfen
- + sportmotorische und konditionelle Tests (siehe Anhang Anforderungsprofile A/B-Kader und Anforderungsprofile C-Kader)
- + Alter / Trainingsalter
- + Beurteilung des sportlichen Leistungsvermögens durch den zuständigen Bundestrainer
- + Leistungs- und Erfolgsperspektive

## 3. sonstige Voraussetzungen

- + bei nicht volljährigen Athleten: Einverständniserklärung der Eltern
- + ärztliche Unbedenklichkeit für ein Hochleistungstraining
- + Unterzeichnung der Athletenvereinbarung (Anti-Doping Vereinbarung) und Schiedsvereinbarung

### Sichtung

Jährlich im 4. Quartal führt das Bundestrainerteam einen Kadersichtungslehrgang durch.

Eingeladen werden insbesondere Alt-Kaderathleten und bei Turnieren gesichtete Athleten.

Sollten durch Nichterfüllung der Kaderkriterien etc. die Kaderplätze unbesetzt bleiben, kann der zuständige



Bundestrainer zur nächsten Kadermaßnahme weitere Athleten zur Sichtung einladen.

Die Berufungsentscheidung trifft der zuständige Bundestrainer in Abstimmung mit dem Teamchef.

## 12 MITWIRKUNGEN IN INTERNATIONALEN VERBÄNDEN

Der Deutsche Ju-Jutsu Verband konnte im vergangenen World Games Zyklus seinen Einfluss im Internationalen Dachverband (JJIF) ausbauen.

Neben dem bisherigen Präsidiumsmitglied Heinz Lamade (Vizepräsident Breitensport) konnte der DJJV Joachim Thumfart in die für den Leistungssport wichtige Position des Sportdirektors installieren.

Folgende Personen sind für den DJJV auf internationaler Ebene tätig:

### JJIF

Heinz Lamade	JJIF Vice-President
Joachim Thumfart	JJIF Sports Director
Ralf Pfeiffer	JJIF Referee Board

### JJEU

Ronald Bartens	JJEU European Challenge Cup Delegate
Ralf Pfeiffer	JJEU Referee Board
Michael Korn	JJEU Rechtsausschuss

## **ANHANG**

Organigramm Leistungssport DJJV

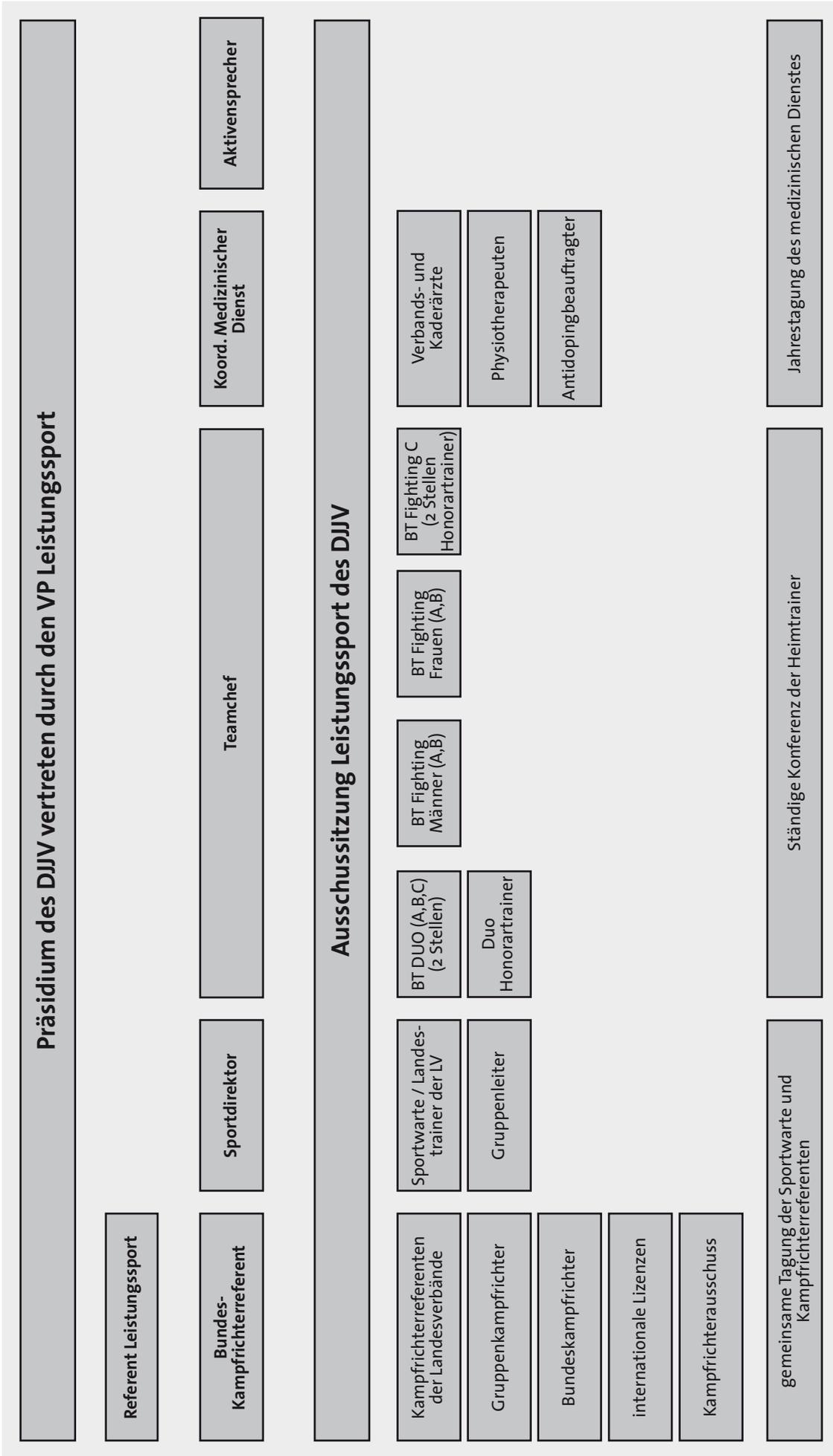
Rahmentrainingsplan Fighting, Beispiel World Games

Rahmentrainingsplan Duo, Beispiel World Games

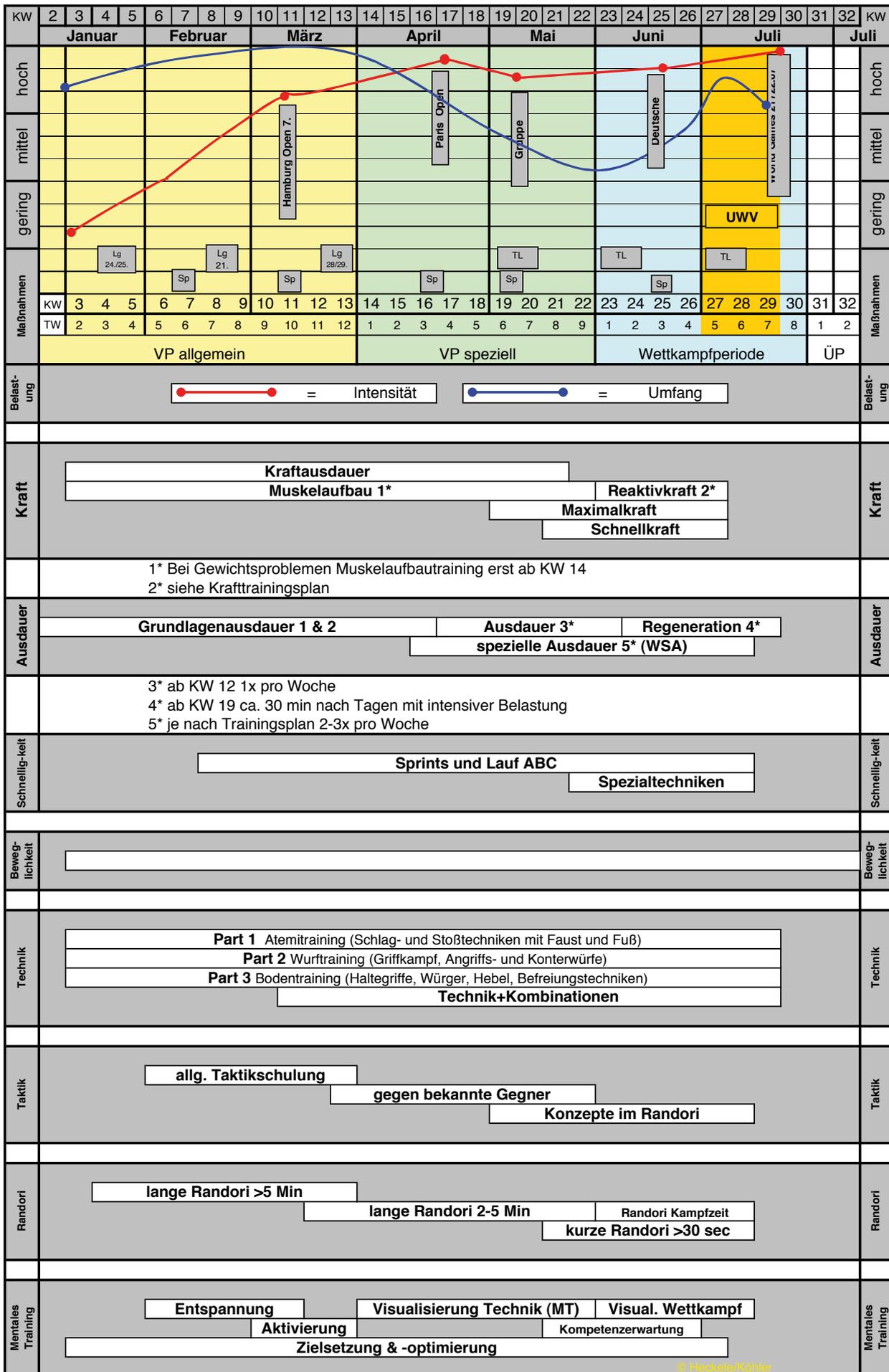
Anforderungsprofile A/B-Kader

Anforderungsprofile C-Kader

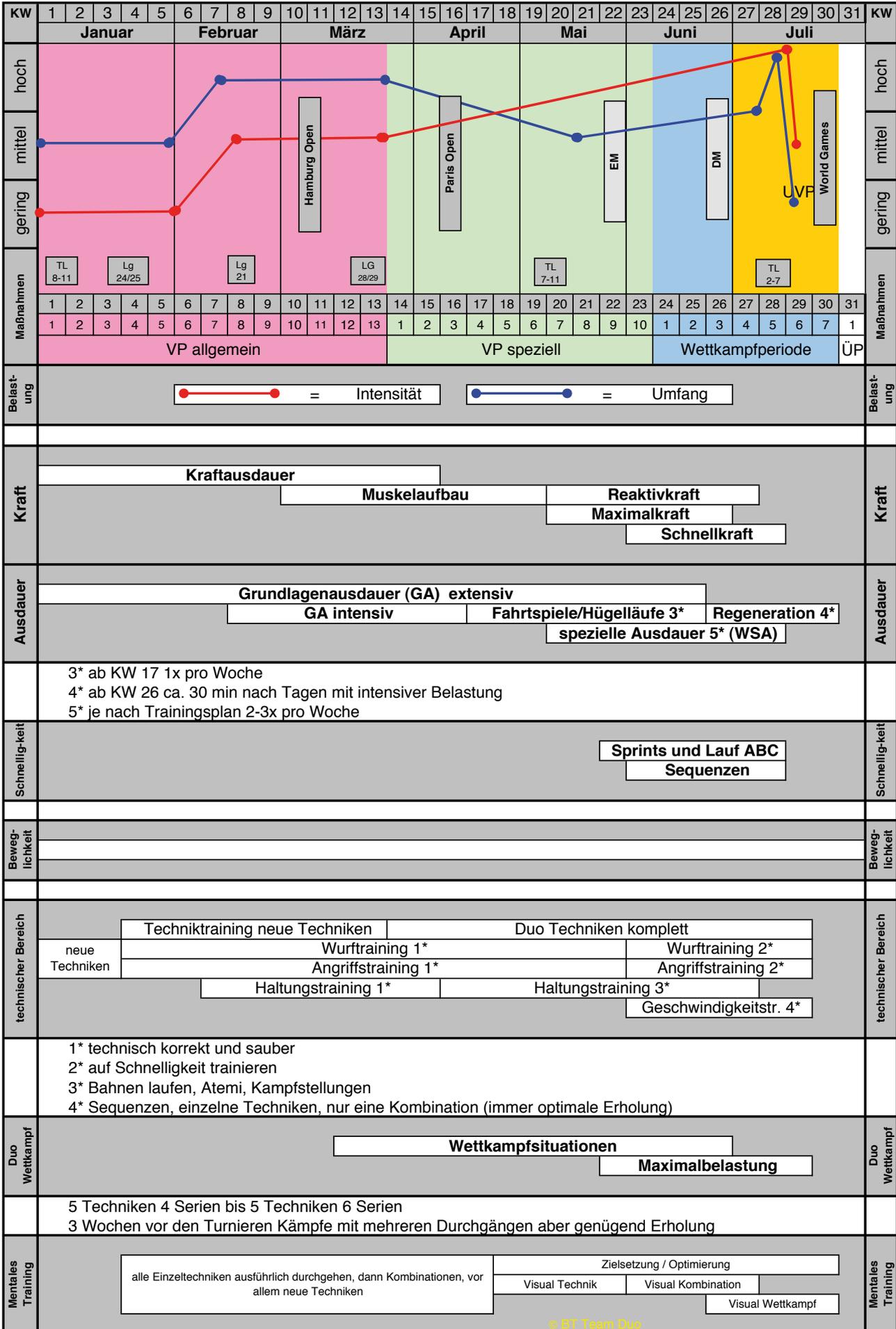
Organigramm des DJJV e.V. - Referat Leistungssport



Rahmentrainingsplan Fighting am Beispiel der World Games



Rahmentrainingsplan Duo am Beispiel der World Games



**ANFORDERUNGSPROFIL AN JU-JUTSU FIGHTER**  
**ANFORDERUNGSPROFIL C KADER**
**Allgemeine Voraussetzungen**

<b>Kondition</b>	Grundlagenausdauer	3200 m als Ergebnis beim Cooper Test (m) 2800 m als Ergebnis beim Cooper Test (w)
<b>Schnellkraft</b>	Klimmziehen am Gürtel (10 sec) Gerader Fauststoß mit der Schlaghand (10 sec) Ganze Kombination (10 sec)	
<b>Kraftausdauer</b>	20 min Bodenrandori Führhand, Schlaghand an der Pratte (2 min) Kombination Faust, Fuß an der Pratte (2 min) Aufreisen (30 sec)	
<b>Beweglichkeit</b>	passiv	Grätsche 140° Rumpfbeugen im Sitzen
	aktiv	Beintechniken in Zeitlupe bis zum Kopf - Halbkreisfußtritt vorwärts - Halbkreisfußtritt rückwärts
<b>Maximalkraft</b>	Bankdrücken	1,5faches Körpergewicht (m) 1,1faches Körpergewicht (w)
	Bankziehen	1,4faches Körpergewicht (m) 1,1faches Körpergewicht (w)
	Beinpresse/Kniebeuge	2faches Körpergewicht (m) 1,1faches Körpergewicht (w)
	Reisen mit umsetzen	1,3faches Körpergewicht (m) 1faches Körpergewicht (w)
<b>Koordination</b>	Turnelemente	- Sprungrolle - Kopfstand - Handstand abrollen - Handstützüberschlag seitwärts - Handstützüberschlag vorwärts
	Seilspringen in Variationen Rückenrolle	
<b>Mentale Fähigkeiten</b>	Willensstärke Durchsetzungsvermögen Konzentrationsfähigkeit	

## Spezielle Leistungsvoraussetzungen

<b>Part 1</b>	gerade Führhand zum Körper gerade Schlaghand zum Körper Faustrücken und Innenkante zum Kopf Halbkreistritte zum Kopf 1 Stopptechnik
<b>Part 2</b>	Wurf nach vorne beidbeinig Wurf nach vorne einbeinig Wurf nach hinten Ausheber 2 kleine Würfe/Beingreifer
<b>Übergang Part 2 / 3</b>	2 Übergänge ohne Wurf (Schutztechnik)
<b>Part 3</b>	2 Haltetechniken, 1 bei Bauchlage des Kontrahenten 2 Würgetechniken 2 Hebeltechniken 1 Rollbankhebel 2 Beinhebel 2 Fußhebel
<b>Kombinationen</b>	<p><b>Part 1</b></p> <p>2 2er und 3er Kombination in Part 1 mit und ohne Beintechniken 1 Konterkombination 2 Kombination in der „falschen“ Auslage</p> <p><b>Part 2</b></p> <p>1 Handlungskomplex in Part 2, der die meisten Reaktionen des Partners berücksichtigt 1 Handlungskomplex aus einem Unorthodoxen Griff</p> <p><b>Part 3</b></p> <p>Angriffskombinationen gegen die Bank, Rückenlage des Partners und von der Kopfseite des Partners Angriffe aus der eigenen Rückenlage Verteidigungskombinationen bei eigener Bankposition und Bauchlage</p>
<b>Taktisches Verhalten</b>	Konzepte gegen verschiedene Kämpfertypen kennen einen Kampf bei Punkteführung sicher gewinnen einen Kampf bei Punkterückstand gewinnen können in der „falschen“ Auslage Kampfhandlungen ausführen
<b>Mentale Fähigkeiten</b>	Wille zum Sieg Kampfgeist

## ANFORDERUNGSPROFIL AN JU-JUTSU FIGHTER

### ANFORDERUNGSPROFIL C KADER

#### Allgemeine Voraussetzungen

<b>Kondition</b>	Grundlagenausdauer	3200 m als Ergebnis beim Cooper Test (m) 2800 m als Ergebnis beim Cooper Test (w)
<b>Schnellkraft</b>	Klimmziehen am Gürtel (10 sec) Gerader Fauststoß mit der Schlaghand (10 sec) Ganze Kombination (10 sec)	
<b>Kraftausdauer</b>	20 min Bodenrandori Führhand, Schlaghand an der Prätze (2 min) Kombination Faust, Fuß an der Prätze (2 min) Aufreisen (30 sec)	
<b>Beweglichkeit</b>	passiv	Grätsche 140° Rumpfbeugen im Sitzen
	aktiv	Beintechniken in Zeitlupe bis zum Kopf - Halbkreisfußtritt vorwärts - Halbkreisfußtritt rückwärts
<b>Maximalkraft</b>	Bankdrücken	1,1faches Körpergewicht (m) 0,8faches Körpergewicht (w)
	Bankziehen	1,1faches Körpergewicht (m) 0,7faches Körpergewicht (w)
	Beinpresse/Kniebeuge	1,5faches Körpergewicht (m) 1,0faches Körpergewicht (w)
<b>Koordination</b>	Turnelemente	- Sprungrolle - Kopfstand - Handstand abrollen - Handstützüberschlag seitwärts - Handstützüberschlag vorwärts
	Seilspringen in Variationen Rückenrolle	
<b>Mentale Fähigkeiten</b>	Willensstärke Durchsetzungsvermögen Konzentrationsfähigkeit	

## Spezielle Leistungsvoraussetzungen

<b>Part 1</b>	gerade Führhand zum Körper gerade Schlaghand zum Körper Faustrücken und Innenkante zum Kopf Halbkreistritte zum Kopf 1 Stopptechnik
<b>Part 2</b>	Wurf nach vorne beidbeinig Wurf nach vorne einbeinig Wurf nach hinten Ausheber 2 kleine Würfe/Beingreifer
<b>Übergang Part 2 / 3</b>	1 Übergang ohne Wurf (Schutztechnik)
<b>Part 3</b>	2 Haltetechniken, 1 bei Bauchlage des Kontrahenten 1 Würgetechnik 1 Hebeltechnik 1 Rollbankhebel 1 Beinhebel 1 Fußhebel
<b>Kombinationen</b>	<p><b>Part 1</b></p> <p>1 2er und 3er Kombination in Part 1 mit und ohne Beintechniken 1 Konterkombination 1 Kombination in der „falschen“ Auslage</p> <p><b>Part 2</b></p> <p>1 Handlungskomplex in Part 2, der die meisten Reaktionen des Partners berücksichtigt 1 Handlungskomplex aus einem Unorthodoxen Griff</p> <p><b>Part 3</b></p> <p>Angriffskombinationen gegen die Bank, Rückenlage des Partners und von der Kopfseite des Partners Angriffe aus der eigenen Rückenlage Verteidigungskombinationen bei eigener Bankposition und Bauchlage</p>
<b>Taktisches Verhalten</b>	Konzepte gegen verschiedene Kämpfertypen kennen einen Kampf bei Punkteführung sicher gewinnen einen Kampf bei Punkterückstand gewinnen können in der „falschen“ Auslage Kampfhandlungen ausführen
<b>Mentale Fähigkeiten</b>	Wille zum Sieg Kampfgeist





**SELBSTVERTEIDIGUNG • FITNESS • WETTKAMPF**  
**DEUTSCHER JU - JUTSU VERBAND E.V.**

Badstubenvorstadt 12 / 13  
06712 Zeitz

Telefon: 0 34 41 / 31 00 41  
Telefax: 0 34 41 / 22 77 06  
eMail: bundesgeschaeftsstelle@djjv.net  
www.djjv.net